

Hip Hop Videoreihe

1.1 Was ist Hip Hop – Entstehung und Emanzipatives Potential

Von Max Tretter

Stand 31. März 2022

Einleitung

In diesem Video wird es um die Ursprünge des Hip Hop gehen. Ich werde aufzeigen, in welchem Kontext er entstanden ist – was seine geschichtlichen Hintergründe waren – und warum diese Hintergründe den Hip Hop zu einem emanzipativen Phänomen macht

Die Ursprünge des Hip Hop liegen in den späteren 1970er Jahren in den USA. Zu dieser Zeit ist Hip Hop in der South Bronx entstanden als eine kulturelle Ausdrucksform der dort lebenden Schwarzen Personen.¹

Vorgeschichte: Blick ins 20. Jahrhundert

Aber nicht so schnell: erst einmal müssen wir ein paar Jahre zurückdrehen, ins Amerika des 20. Jahrhunderts. Dieses bildet den Kontext und die Vorgeschichte des Hip Hop.

Das 20. Jahrhundert war eine bewegte Zeit in den USA. Nachdem im 19. Jahrhundert die Sklaverei abgeschafft wurde, herrschen noch bis in die 1960er Jahre hinein die sog. *Jim Crow Gesetze*. Diese zielten darauf, die Rechte der Schwarzer Personen in den Vereinigten Staaten weitmöglichst einzuschränken, Schwarze von weißen Personen zu segregieren und die politischen und ökonomischen Chancen ersterer so gering wie möglich zu halten.

Diese Ungerechtigkeiten provozierten Widerstände und führen zur Formation der *Civil Rights Movements* (dt. der Bürgerrechtsbewegungen). Zu ihr gehörten auch führende Persönlichkeiten wie Rosa Parks oder Martin Luther King Jr. und Malcolm X gehörten. Flankiert u.a. von der *Black Arts Bewegung* wie der *Black Power Bewegung*, zu der u.a. Malcolm X gehörten, setzten sich diese Bewegungen aktiv für die Rechte Schwarzer Personen und gegen eine gesetzliche und gesellschaftliche Segregation und Unterdrückung dieser ein.

Diese Bewegungen konnten im 20. Jh. erste Erfolge verzeichnen: die offizielle Abschaffung der Segregation und das Aufheben der Jim Crow Gesetze. Dennoch blieben viele Schwarze Personen in den USA gesellschaftlich isoliert, hatten ökonomisch schlechtere Chancen und waren politisch weniger repräsentiert. Dies führte dazu, dass viele Schwarze in prekären Umständen lebten und sich Ghettos in den Großstädten herausbildeten.

Die South Bronx und der Hip Hop

Ein solches Ghetto – manche sagen sogar: „America’s worst slum“ (Price III, 2006, p. 4) – war die South Bronx. Sie war während der 1970er Jahre eines der heruntergekommensten Viertel von ganz New York City und fast ausschließlich von Schwarzen Personen bewohnt. Und genau hier, in der

¹ Mit dem Begriff „Schwarz“ und „Schwarze Personen“ übernehme ich die im aktivistischen (bspw. *Black Lives Matter*) oder akademischen Kontext (bspw. *Black Studies*) gängige Selbstbezeichnung afroamerikanischer Personen in den Vereinigten Staaten.

South Bronx, wo prekäre Lebensbedingungen herrschten und es eine hohe Armut und Kriminalitätsrate (Price III, 2006, pp. 8–11) gab, entstand Hip Hop.

In diesem Umfeld versammelten sich v.a. Jugendliche regelmäßig zu Tanz- und Blockpartys. Diese wurden entweder im Freien auf der Straße oder in *Community Centers* veranstaltet. Organisiert wurden sie von den Feiernden selbst. Sie brachten ihr eigenes Equipment, d.h. ihre Turntables, Lautsprecher, Mikrofon, Platten etc. mit, spielten Musik, tanzten dazu, kommentierten im Rhythmus der Musik die Lage. Kurz: sie ließen ihrer Kreativität freien Lauf und hatten eine gute Zeit.

Diese Partys wurden bald zum „Place to be“ und begannen sich zu etablieren. Mit ihnen etablierten sich auch die dortigen kulturellen Ausdrucksformen, das DJing, d.h. das Mixen von Musik, das MCing, d.h. das rhythmische Kommentieren der Situation, das Breakdancen sowie das Graffiti. Später wird man diese Ausdrucksformen als die „vier Elemente des Hip Hop“ bezeichnen, denn sie bilden den Kern der Hip Hop Kultur.

Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich demnach festhalten:

1. Hip Hop entsteht in der South Bronx in den 1970er Jahren.
2. Hip Hop entsteht vor den Hintergrund der Freiheitskämpfe Schwarzer Personen im 20. Jahrhundert.
3. Hip Hop entsteht als kultureller Ausdruck eben dieser Bevölkerungsgruppe. Einerseits als Flucht nach vorn, raus aus den miesen Lebensumständen, andererseits als Ausdruck der Kreativität und Identität Schwarze Personen.
4. Damit tritt Hip Hop in die emanzipativen Fußstapfen der *Civil Rights Movements* sowie anderer Befreiungsbewegungen dieser Zeit. Er zeigt auf kulturelle Weise und ohne es unbedingt explizit in Worte fassen zu müssen: Wir sind hier! Wir haben Rechte! Ihr dürft uns nicht vergessen!

Literatur

Chang, Jeff. 2005. *Can't Stop Won't Stop. A History of the Hip-Hop Generation*. New York: St. Martin's.

Price III, Emmett G. 2006. *Hip Hop Culture*. Santa Barbara, Denver, Oxford: ABC Clio.

Rose, Tricia. 1994. *Black Noise. Rap Music and Black Culture in Contemporary America*. Hannover, London: Wesleyan University Press.

Vernon, Jim. 2018. *Hip Hop, Hegel, and the Art of Emancipation. Let's Get Free*. Cham: Palgrave Macmillan.

Williams, Justin A., ed. 2015. *The Cambridge Companion to Hip-Hop*. Cambridge: Cambridge University Press.